



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

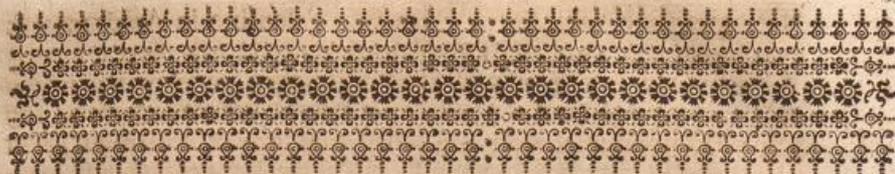
## Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird  
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang  
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren  
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

**Hildesheim, A[nn]o 1691.**

Primus exemptionis quæsitæ prætextus in reversalibus Episcopi Magni  
positus refutatur.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38409**



Dritter

# Haupt = Theil

Der

# DEMONSTRATION,

Worin bewiesen wird / daß die Stadt  
Hildesheim zu Bezahlung

Der

# Landt = Steuern

Gleich anderen Städten des Stiffts verbunden seye.

*Primus exemptionis quaesita praetextus in Reversalibus Episcopi Magni positus refutatur.*



Leibt demnach übrig nunmehr zu untersuchen / ob auch die Stadt Hildesheim von denen Landt - Steuern / zumahlen sie zu denen Reichs - und Crayß - Steuern (den gestrißenen Rück - Stand außbenommen) sich gerne bekennet / exempt und befreyet seye.

Zwaru beziehet sich dieselbe zu allsolchem End anfänglich auff des Herrn Bischoffen Magni Revers de Anno 1437. welchen sie bey ihrer den 8. Januarii 1674. übergebener allerunterthänigster supplication pro mandato inhibit. & cassat. sub C. beygelegt

*Vid. nam. 32.*

*nn. 32.*

Und

H. VI  
28

Und dann zwey vom Herrn Bischöffen Valentino in Annis 1542. & 1543. an die Stadt abgelassene Schreiben / so dieselbe ihrer den 12ten. Februarii 1675. exhibirten allerunterthänigsten repräsentation loco replicarum sub. E. & F. angefüget: Und will darauß inferiren / daß sie bereits zu besagter Herren Bischöffen Magni & Valentini Zeiten zu erwehnten Landts. Stewren ihren Nuthheil beyzutragen nicht schuldig gewesen seye / aber es fruchten ihro sothane Aufschliche gar nichts / und möchte forderist man dießseiths gerne die Originalia, davon sehen / sie haben aber bis Dato das Liecht geschewet / cum tamen expediti juris sit, quod exemplis sive transumptis nulla fides adhibeatur.

*L. 3. Cod. de divers. rescript.*

*Gail. lib. 1. obs. 1. n. 9.*

*Otto Meland. comment. Cam. part. 1. num. 7. fol. 72.*

*Decian. consil. 18. n. 12. & seqq.*

At detur citra præjudicium tamen veri, daß die Originalia vorhanden / und denen transumptis gleichlautend seyen / so kan jedoch darauß nichts beständiges zum besten der Stadt geschlossen werden / inmassen der vom Herrn Bischöffen Magno ohne consens des Thumb. Capittuls vergeblich ertheilter Revers nur von der Landt. Bethe redet / nemlich daß sie umb keine **BETHE** weiters belanget werden solle / ita ut hujusmodi immunitas, si quæ data est duntaxat ad **BETHE** restringenda, neutiquam verò ad alias species der Landt. Stewr / vel universalem immunitatem extendenda, vel dilatanda sit, sicut in simili casu respondit

*Joachim Mynsinger. olim Cancellarius Ducum Brunswicensium & in illis non procul Hildesio distitis partibus Saxonice Practicus Versatissimus decad. 11. respons. 1. n. 102. 103. & resp. 2. n. 15. 16. 17. & seqq.*

Quo etiam loco tradit Landt. Bethe / Lieb. Geldt / seu *Subsidium Charitativum* & Landt. Stewr esse distinctas contributionum species, & Privilegium, quod tantum dat immunitatem à Landt. Bethe / non esse ita intelligendum, ut etiam comprehendatur Landts. Stewr

*Præter hunc Mynsing. loc. cit.*

Magnam & essentialiam inter *Beede vel Bethe* ( *aliis Lieb. Geldt* ) seu *Precariam*, quæ nunquam præscribi potest

*Meichsper. tom. 2. lib. 1. decis. 6. n. 26.*

Et collectas statuunt differentiam

*Speidel. in suo spec. jur. in verb. Landt. Stewr & Landt. Bethe obs. 29. vers. collecta autem Provinc.*

*Wehner Thesaur. pract. obs. in verb. Schatzungen / Landt. Bethe / Stewr / vers. Quæri hic potest & duobus seqq.*

Ubi quoque, citat

*Petr. de Ubald. tract. de collect. n. 38. §. 10. Quæro.*

Nec non

*Cæpoll. cons. 88. & alii.*

Welche alle in terminis terminantibus außdrücklich lehren / und folgender

gender Gestalt Rechtlich schliessen / quod habens privilegium immunitatis vel exemptionis von der Landt = Bethe / non etiam sit immunis von der Landt = Steur / & contra: quid obsecro clarius ?

Und bricht deme nichts ab / wann gleich ex adverso citatus Colerus von dieser Differenz nicht wisse / noch dieselbe admittire / in demnach derselbe kein Omniscius , und sonst überflüssig ist / daß dieser Unterscheid in Nieder = Sachsen allenthalben hergebracht / und vulgò bekandt seye / allwohe in denen Umbrt. und Cammer = Registern diese unterschiedene rubriquen davon zufinden.

**May = Beede / und Herbst = Beede.**

Dannhero in hoc passu dem Mynsingero / als welcher ohnweitt Hildesheim zu Wolfenbüttel Cansler / und Assessor. Camerae Imperialis gewesen / und anderen jetzt = berührten trefflichen Classicis desfalls mehr / als einem aufwertigen / und der Dertther vielleicht nicht so kündigem Doctori zuglauben ist :

Und damit der Antagonist den eigentlichen Unterscheid erlernen möge / so bestehet derselbe

Teile

*Klock. de contrib. cap. 1. num. 291. & 337. vers. Solet quoque interdum.*

Unter anderen darin / daß die Landt = Bethe aufferhalb Landt = Tages / und also privatim ad speciales preces von ein oder anderen in abstracto , und besonders begehret werde / da herentgegen die Landt = Steuren secundum communem Imperii usum , non nisi coactis in comitia proceribus , & patriae statibus nach vorhergehender gewöhnlicher Landt = Tages proposition , und darüber gehabter gemeiner Consultation , nomine publico bewilliget / und abgestattet werden :

Daß nun die Reversales Episcopi Magni von einer solchen **LANDT = BETHE** reden / erhellet klärllich darauß / daß er darinn keines Landt = Tages / oder einiger proposition und Convocation der Stände gedencet / sondern expresse von sich schreibet / er wäre seinen lieben getrewen Burgermeister und Rast seiner Stadt Hildesheim angefinnet gewesen / ihme zu Einlösung einiger Stifts = Membrer in etwa behülfflich zuseyn / idque ( eo videlicet modo ) citra consequentiam ; Worbey zugleich wohl anzumercken / daß ein Wohl = Ebrv. Thumb = Capittul / und übrige Ritterschafft dazumahlen dergleichen Reversales auch bekommen / und dervon nicht seithero je und allwege ( so oft es des Landes Wolsahrt und Nothturfft erfordert / gleichwohl die Landts = Steuren gern bis Dato beliebet / und durch die Ding = Pflichtige Stifts = Unterthanen abgeföhret haben : Wann die Bethe auch gleich auff öffentlichem Landt = Tage eingewilliget wäre / würde sie jedoch nicht anders / als eine solche genennet werden können / weil sie als talis , und nicht als eine ordinaria collecta begehret worden.

Und ob schon gemeldter Herr Bischoff Magnus in seinen Revers versprochen / die Stadt bey ihrer Rechtligkeit und alten Gewohnheiten zulassen.

Æ

So

H. VI  
28

So ist jedoch / wie mehrmahls erwehnet / daselbst von keiner Landts-  
Stewr Freyheit gedacht worden / und daher nur genericè geredet /  
welche Worte dann allein de justis & legitimis consuetudinibus zu  
verstehen / non verò de irrationabilibus & iniquis, utpote quæ ipso  
jure nullæ & irritæ sunt

*Reincking. de reg. sac. & Eccl. lib. 2. class. 2. cap. 19. n. 11.*

Es wäre aber eine ohnvernünftige / ja schändliche Gewohnheit / wann  
in casu necessitatis vel utilitatis publicæ, da so gar die Freye und  
exempte / Geist- und Weltliche Landt - sassen / welche so wohl ihre  
Reverfalen als die Stadt haben / darzu contribuiren / die Stadt allein frey  
darunter aufgehen / des Fürstlichen Schutzes / der gemeinen Sicher-  
heit / Freyheit ihrer commercien / fürtrefflicher von dem Platten  
Lande habender Nahrung / und anderer grosser Vortheilen / so wohl  
als die andere mitgeniessen / und gleichwohl alle Beschwerdungen / und  
Lasten per modum Leoninæ societatis denen übrigen Stiffts - Un-  
terthanen auffwelzen könnte / quod naturali æquitati, & rationi  
communis periculi ac commodi repugnat

*Pittershus. consil. Altorf. 102. vers. Und solches gibt & seqq.*

Hinc æqualitas dicitur inductiva, nutritiva, conservativa  
& consolidativa vitæ civilis, nihilque est insupportabilius,  
quam si inæqualiter tractantur, qui conditione & subje-  
ctione sunt æquales:

Et quamvis Privilegium seu beneficium Principis,  
quando scilicet aliquid concedit secundum vel præter jus  
commune sit latè interpretandum: So gibts doch auch der Ge-  
gner vor kein Privilegium, oder Befreyungs - Brieff auß / sondern  
nennet es billig einen Revers.

Und wanns gleich ein Befreyungs - Schein wäre / so hätte  
dannoch vorgesezte Regul nicht / sondern diese Platz / quod tale  
beneficium Principis, utpote contra jus commune in præjudicium  
tertii indultum stricti juris sit

*C. porro ubi glossa X. de privileg.*

*Gaill. lib. 2. obs. 2. n. 14.*

Et ideò strictè interpretandum, & in suâ formâ & tenore, qui di-  
ligenter inspici debet, præcisè servandum.

*d. cap. porro.*

*L. quidquid adstringenda 99. ff. de verbor. oblig.*

Pulchrè

*Wesentz. part. 1. conf. 1. n. 56.*

Wie nun solche angemessne Befreyung der Stadt Hildesheim von de-  
nen Landt - Collectis dem ganzen Hoch - Stifft / und übrigen dessel-  
ben Ständen und Unterthanen propter prægravationem nimiam  
ein unwiederbringliches præjudicium verursachen / und also die Wol-  
fahrt und Heyl des gemeinen Wesens umb ein grosses beschädigen  
würde / also muß auch dieselbe / oder der Revers strictissimè &  
secundum litteram auff die W.E.H.E interpretiret werden / und sol-  
ches zwar auß der höchsten Billigkeit / nam si concessio Principis  
secundum vel præter jus commune obtenta, aliàs latissimè inter-  
pretanda, strictè tamen tunc intelligitur, quando vergit in præ-  
judicium

judicium vel damnum privati, quanto magis igitur hoc fieri debet, ne tendat in præjudicium utilitatis publicæ, seu totius provinciæ, prout elegantissimè censet

*Schurff. centur. 1. consil. 59. n. 23.*

In hujus confirmationem quadrat

*Modestini. Pifst. lib. 2. consil. 21. Dum n. 65.*

Ita formaliter scribit

Daß sich die von P. von solchen gemeinen Landts-Bürden durch das Privilegium, so sie vom Hr. Herzogen M. erlanget / nicht aufziehen können / dann obwohl ihre Gnaden vor sich und ihre Erben sich verpflichten / umb keinerlei Noth oder Ursach halber etwas mehr zu heischen / oder zu fordern (NB. Quæ verba adhuc magis prægnantia sunt, quam in hoc nostro casu) so ist doch darauß nicht zu erschen / daß darinnen gemeiner Landts-Bürden erwühnet / vielweniger / daß die von P. derselben halber befreyet / oder davon außtrücklich eximiret worden.

*Hactenus notanter Modestini. Pifst.*

Eben wenig kan sich die Stadt Hildesheim in Krafft des vom Herrn Bischoffen Magno erhaltenen Reversus von den gemeinen Landts-Collecten aufziehen / Gestalten der L A N D T - S T E U R E N darinnen oft-erwehnter Massen mit keinem einzigen jota gedacht worden / sondern ein casus omissus ist

*arg. d. l. 99. ff. de verb. oblig.*

Welcher unter der Verschung und Disposition des gemeinen Rechts billig verbleiben muß juxta doctrinam

*Bartol. in l. si extraneus de condict. ob caus. & in leg. si cum dotem ff. solut. matrim.*

Krafft dessen Ihre Hoch-Fürstl. Gnaden Dero Haupt- und Residentz-Stadt gleich anderen in pari causâ & conditione stehenden treu-gehorsamigen Landt-Ständen / und ihren Mit-Gliedern mit Landt-Steuern zu belegen höchst-befuget seynd.

Die darinnen enthaltene Clausul, daß solches für keine rechte Gewohnheit / oder Pflicht angezogen werden solle / gibt der Stadt nicht mehr Rechts / dann sie vorhin gehabt: darumb kan auch darauß kein Privilegium, auff künftige Fälle inferiret werden / dann wie dergleichen Reversalen darumb gegeben werden / daß der Actus, worüber der Revers auffgerichtet / dem jenigen / der ihnen verrichtet / nicht solle zum Nachtheil / oder beschwerlicher Einführung gereichen: Also ist des Herrn Meinung / der den Revers aufstellet / auch nicht / daß er dardurch an seinen Rechten etwas begeben wolle / non ergo debent, nec possunt tales litteræ ultra & contra intentionem agentium aliquid operari

*L. non omnis ff. si certum petatur,*

Hinc est, quod clausula adjecta ad unum effectum non possit, nec debeat operari diversum.

*Alexand. in l. qui Roma §. duo fratres n. 29. vers. imo hac dicit de verbor. obligat.*

*Modest. Pifst. lib. 2. consil. 21. n. 76.*

Bevorab weilen solche Privilegia, dardurch etner sich auß den Steuern / die umb gemeiner Landts-Noth und Nutzens willen angelegt worden/

H. VI  
28

worden/ zu enthaltfferen vermeinet / zu recht unkräftig seynd / tanquam contra jus & utilitatem publicam impetrata

*L. 6. Cod. si contra jus vel utilit. publ.*

*L. 14. §. 1. sub fin. cod. de Sacrosanct. Eccles.*

*L. 3. C. de muner. patrim.*

Mag derohalben die Stadt Hildesheim mit ihrem übelaufgedeuteten/ sonst in origine nicht gesehenen Reversu so lang sich schmeichlet als sie will/ so kan sie jedoch derselbe in geringsten ab obligatione contribuendi propter utilitatem & necessitatem publicam nicht befreien/ oder über andere Stiffts-Unterthanen eleviren / sondern es wird damit in fine finali heissen / in vanum laboraverunt : Wohl erwogen/ nicht allein oft-angeregter massen keine immunitates, und Freyheiten wieder die Steuern / so ob necessitatem publicam aufserlegt und ange sagt werden/ in denen Rechten gültig und zugelassen seynd

Testante

*Petr. Heig. lib. 1. quest. jur. 18. n. 26.*

Ex ratione: Quoniam per talem exemptionem à collectis pro necessitate publicâ impositis, laceratur imperium & nervus Imperii adimitur, vel saltem diminuitur, ut eo deficiente corruat imperium necesse fit, cum collectæ & tributa sint fructus & nervus Imperii ob publicam utilitatem conservandam constituta, ut proinde non mirum sit eam non valere

*Cit. L. 6. & ibi Doctores C. si contra jus vel, utilit. public.*

*L. 8. C. de fund. patrim.*

Sondern auch/ wann schon sothane exemption in Rechten bestehen könnte / so schlossen dennoch alle juris interpretes einmühtig dahin/ Quod immunitas alicui concessa ab oneribus & collectis ordinariis & extraordinariis, solitis & insolitis non extendatur ad onera, quæ imponuntur ratione belli, vel alterius publicæ necessitatis, de quâ ab initio verisimiliter cogitatum non fuit. Latissime

*Alex. & Jason. in L. si ex toto ff. de legat. 1.*

*Franc. Marc. decis. 458. n. 12. & seqq.*

*Cacheran. decis. 36.*

*Gaill. lib. 2. observ. 52. n. 76. & post eos*

*Klock. cens. 10. n. 704.*

Eamque sententiam non modo Cameralis Judicii usum, sed & consuetudinem totius Germaniæ comprobasse refert & testatur

*Mynsing. Cent. 4. obs. 70. per tot.*

Unde subjicit, à collectis Imperii (à quibus ad Provinciales valet consequentia) ob publicam necessitatem indictis nullos ordines excusari.

Wie dann solches / und das auch die exempti zu Aufrihtung der Directen-Steur angehalten / und sich darwieder durch einigen Vertrag

Vertrag / pacta, Herkommen oder in andere Wege nicht schlißen  
mögen / des Heil. Röm. Reichs Abscheide de Anno 1495. 1500. 1544.  
1576. 1582. 1598. und 1603. in Buchstaben mitbringen

*Secunda Libertatis assertio in litteris  
Episcopi Valentini fundata re-  
fellitur.*

**W**as ferners die von dem nimmer genug gepriesenen / und  
umb die Kirche Gottes höchst-meritirten Bischöffen  
Valentino an Burgermeister und Rath seiner Stadt  
Hildesheim abgelassene beede Schreiben anlanget / kön-  
nen dieselbe dem Gegentheil zu seinem Intent gar nichts  
fürtragen / Gestalt wann die darin enthaltene clausulen: Nachde-  
me ihr und gemeine Burger schafft derselben keine Beschw-  
rung haben mögen / Item daß gedachte Unsere Stadt und  
gemeine Bürger schafft zu solche End nichts erlegen thäte:  
Cum antecedentibus & consequentibus reifflich conferiret / und er-  
wogen werden / so kan und wird kein ander sensus darauß resultiren/  
als daß hochgedachter gleichsamb exulirender und dem Hoff Caroli V.  
zu Beforderung der Justiz und Execution überall fleissig folgender  
Bischoff / utpote propter injurias turbidorum ejusmodi tempo-  
rum umbra quodammodo Principis, Burgermeistern und Rath sei-  
ner Municipal-Stadt Hildesheim / als damalige Inhabere des  
Hauses Peyna in der verkehrten Welt ersuchen müssen / die eingewil-  
ligte Contribution durch Militarischen Zwang / welchen sie der Zeit  
ejectis Episcopis in Händen hatte / beyzutreiben / zunahlen sie und  
die gemeine Bürger schafft darzu NB. Remblich zu der Quota  
auff dem Platten Lande / und des Ampts Peyna /  
nichts erlegen thäten / nicht aber / daß sie zu dem bewilligten corpo-  
re nicht solten concurrirret haben / oder wann es schon de facto nicht  
geschehen / dennoch de jure zu geben nicht schuldig gewesen seyn; In-  
massen es ja Reichs-Crayß- und Landt-Kündig / wie es mit diesen und  
anderen Bischöffen unter wehrenden vielen Fehden und Kriegen be-  
schaffen gewesen / wie dieselbe sambt den Thumb-Capitularen das  
weggeraubtes Patrimonium Christi mit dem Ruckelz ansehen / sich  
drücken / alles leyden / und über und über geben lassen müssen; Und  
hat in allsolchem vergewältigtem elenden Zustand die Stadt Hildes-  
heim / wie auß den Historien offenkündig / nicht gefeyert / sondern weit  
und breit umb / und was sie nur gekönnet / an sich zu greiffen und zu  
reißen unterstanden / juxta illud

*Quos juvat anguillas turbato quarere stagno.*

Nicht viel annehmlichere Beschaffenheit und Umstände hat es gehabt  
mit vor hoch-besagten Herrn Bischöffen Magno, angesehen derselbe  
ben Antretung der Regierung den ganzen Stiff von seinem Anre-  
cessore, in Episcopatu Joanne III. dergestalt versalzen / verschuldet /

¶

und

H. VI  
28